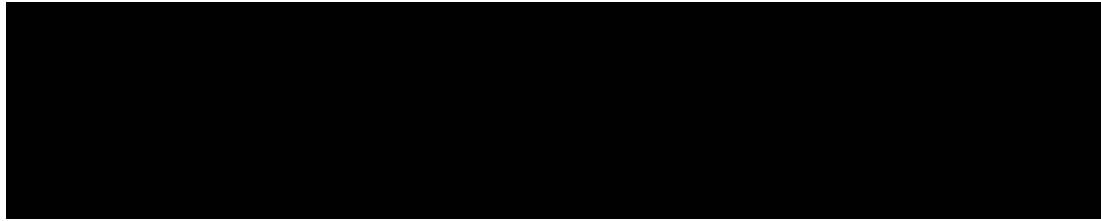


Mittwochs-Mail zum Friedensgebet am 3. Juni 2020

WIR BLEIBEN VERBUNDEN



Liebe Freundinnen und liebe Freunde aus der Nagelkreuzgemeinde,

heute hat der Assistent im Pfarramt Matthias Kasparick eine Andacht vorbereitet:

DIE WELT TRÄGT SCHWARZ – EIN ANDERES VIRUS

Vielleicht haben Sie es mitbekommen – gestern trug die Welt schwarz. Auf allen Social-Media-Kanälen wurden weltweit schwarze Bilder, wie das obige geteilt. Die sonst so bunten Profilbilder wichen einem einheitlichen Schwarz.

Es war ein Innehalten im turbulenten Alltag. Es war eine Bekundung der Solidarität mit der Situation der afro-amerikanischen Bevölkerung der USA, die tagtäglich dem alten Virus „Rassismus“ ausgesetzt sind, an das wir uns schon viel zu oft gewöhnt haben.

Aus diesem Anlass habe ich Ihnen die einen Auszug der Trauerrede von Terrence Floyd übersetzt, dem Bruder des durch Polizeigewalt verstorbenen US-Bürgers.

Hallo. Ich verstehe, dass Sie alle verärgert sind, aber ich kann mit Recht sagen, dass ich mich mit diesen gesellschaftlichen Verhaltensweisen befasst habe.

Also, wenn ich nicht hier bin und wütend bin, wenn ich nicht hier bin und Sachen in die Luft jage Wenn ich nicht hier bin und meine Community durcheinander bringe, was macht ihr dann?

Was macht Ihr? Ihr bewirkt gar nichts, denn das wird meinen Bruder überhaupt zurückbringen.

Es mag sich für den Moment gut anfühlen, genau wie wenn man trinkt, aber wenn man wieder nüchtern wird, muss man sich fragen, was man getan hat.

Meine Familie ist eine friedliche Familie. Meine Familie fürchtet Gott.

Ja, wir sind verärgert, aber wir werden es nicht hinnehmen, wir werden uns nicht wiederholen. In jedem Fall von Polizeibrutalität ist dasselbe passiert.

Ihr protestiert, Ihr zerstört Sachen und ihr bewegt gar nichts. Ihr wisst, warum ihr nichts bewegt? Weil es nicht deren Sachen sind – Es sind unsere Sachen.

Also wollen sie, dass wir unsere eigenen Sachen zerstören.

Sie werden uns nicht dazu bewegen.

Machen wir das also anders.

Machen wir das anders.

Ihr habt Recht. Machen wir das anders! Hören wir auf zu denken, dass unsere Stimme keine Rolle spielt, und gehen wir wählen.

Nicht nur für die Präsidentschaftswahl stimmen, sondern für die Vorbereitungen stimmen, für alles stimmen.

Bildet euch!

Wartet nicht, bis jemand anderes euch sagt, wer auf welcher Seite steht. Informiert euch und wisset, für wen Ihr stimmen werdet.

Und so werden wir sie schlagen, weil wir viele sind.

Es sind viele von uns.

Und wir werden das immer noch friedlich tun, denn dann werden wir sie kriegen, weil wir sie zum Narren halten werden. Sie denken, wir werden Gewalt anwenden, sie denken, wir werden etwas tun doch wir werden das Blatt wenden.

Lasst uns das Blatt wenden!

Macht das aber bitte friedlich.

Mein Bruder ist aus Houston hierher gezogen, und ich habe mit ihm telefoniert. Er liebte es hier. Er fing an, einen Lastwagen zu fahren. Er war gut. Ich bezweifle also sehr ... nein. Ich weiß, er möchte nicht, dass Sie Gewalt anwenden. Und ich meine nicht die Leute hier. Wer solches tut, muss damit aufhören.

Und wie sagt es Reverend McCall: "Frieden auf der linken Seite ..."

Publikum: „Gerechtigkeit auf der rechten Seite.“

VERGESST NICHT FREUNDE, WIR REISEN GEMEINSAM

Diese Rede soll uns ermutigen, den Weg des Friedens zu gehen – uns von Gewalt und Hass zu befreien. Praktizieren Sie Nächstenliebe! Nutzen Sie die Bibel nicht als Mittel zum Zweck, wie Präsident Trump, der sich den Weg zur Kirche mit Tränengas freischießen ließ um mit der Bibel Wahlkampf-Pressfotos zu schießen.

Und die weltweiten Solidaritätsbekundungen sollen noch eines:

Sie dürfen kein Lippenbekenntnis sein, das sich in wenigen Sekunden auf dem eigenen Profil einstellen lässt. Es ist eine Aufforderung auch an uns in Deutschland. Nur weil wir von den Ausschreitungen in den USA nicht direkt betroffen sind, heißt das nicht, dass wir mit dem Problem nichts zu tun haben. Die Aufforderung lautet: Beobachten Sie sich selbst. Wenn eine libanesische Familie laut im Park feiert, wenn ein Weißrusse abends mit Ihnen einkauft. Erforschen Sie Ihre Gefühle – setzen Sie sich mit Ihren Rassismen auseinander. Niemand ist davor gefeit. Und dennoch gilt: Wir sind alle Menschen unter Gott. Wir sind eins.

ICH HABE EINEN TRAUM

Dass eines Tage in Alabama
Kleine schwarze Jungen und Mädchen
Mit kleinen weißen Jungen und Mädchen
Als Schwestern und Brüder Hände halten können.

Martin Luther King

GEBET:

GOTT, Schöpfer des Lebens, unser tägliches Brot gibt uns heute.

Und lass uns wach sein und die Ungerechtigkeiten in der Welt nicht vergessen.
Lehre uns das Danken für unser so reiches Leben immer wieder neu.
Doch mach uns unsere eigenen Schwächen und Vorurteile bewusst.
Ermutige uns, uns von Gewalt und Hass zu lösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SONNTAGSAUFTAKT

- **6. JUNI um 18 Uhr in ST. NIKOLAI am Alten Markt mit Prälat Dr. Martin Dutzmann Predigtreihe zum Sonntagsauftakt: Gerechtigkeit - ein Phantom?**
In der Bibel und in unseren Vorstellungen von einem guten Leben gehören Frieden und Gerechtigkeit zusammen. Gerechtigkeit ist eine Voraussetzung für den Frieden in unserer Gesellschaft und in der Welt. Dort, wo Menschen sich ungerecht behandelt fühlen, ist der Frieden gefährdet. Aber ist Gerechtigkeit nicht eine Utopie? Ein Phantom? Politische Entscheidungen und soziale Ordnungen werden nie allen Menschen gerecht. Was bedeutet das für unser Handeln? Die Predigtreihe auf der Bürgerkanzlei bittet Menschen aus dem öffentlichen Leben zu Wort, die als Anwälte für Menschen und Gruppen aus ihren beruflichen Bezügen sprechen. Zu **Beginn am 18.01.** predigten Pfr. Bernhard Fricke als Flüchtlingspfarrer und die Direktorin des Brandenburger Amtsgerichts, Richterin Adelheid van Lessen. Die Gottesdienste im März und im April mit Militärbischof Dr. Sigurd Rink und mit OB Mike Schubert mussten wegen Corona verschoben werden.
- Am Samstag, dem 6. Juni um 18 Uhr **in der Nikolaikirche am Alten Markt** setzen wir die Reihe mit Prälat Dr. Martin Dutzmann fort. Er ist der Bevollmächtigte der EKD (Ev. Kirche in Deutschland) bei der Bundesregierung und der Europäischen Union und wird in seiner Predigt der Frage nachgehen, was Gerechtigkeit innerhalb Europas bedeutet.
- Wir freuen uns, dass wir für diesen besonderen Gottesdienst Gastfreundschaft von der St. Nikolai-Gemeinde erfahren.
- Im September erwarten wir Wolfgang Thierse, den ehemaligen Präsidenten des Deutschen Bundestages.

Bitte melden Sie sich zu den Gottesdiensten wieder mit kurzer Antwort auf diese Mail an. Da wir unterdessen noch mehr Ideen dazu haben, wie wir Plätze schaffen, können Sie jedoch auch spontan vorbeikommen.

Vergessen Sie bitte nicht, der Gottesdienst am 6.6. mit Prälat Dr. Manfred Dutzmann findet in St. Nikolai statt.

- **Unser erstes Friedensgebet wieder in der Kapelle wird am 10. Juni stattfinden und von Ehepaar Paetzholdt gestaltet werden.**

„Mögen deine Gedanken,
manchmal mitten am Tag,
auf eine Reise gehen, in ferne Welten eintauchen, fremd und verlockend,
bunt und schön.
Mögen deine Träume dir Flügel verleihen, dass dein Herz eintaucht
in Freude, nicht als überschäumende reine Freude.“

Mögen dein Gesicht und deine Augen
widerspiegeln, was du empfunden,
was du empfangen hast aus der Quelle aller Herzlichkeit,
Güte und Liebe, aus Gott selbst,
der Ja zu dir sagt, heute und morgen und jeden Tag.“

Bleiben Sie behütet und gesund!

Es grüßen Sie sehr herzlich

Ihre Pfarrerin Cornelia Radeke-Engst und Matthias Kasparick

Pfarrerin der Nagelkreuzkapelle

am Ort der Garnisonkirche Potsdam

Breite Straße 7

14467 Potsdam

radeke-engst@garnisonkirche-potsdam.de

0151 22 39 43 64